

Medienmitteilung (4. Februar 2020)

Ausgezeichnet!

Erneut präsentiert das Museum für Kommunikation einen Besucherrekord – 115'664 Besuchende waren 2019 zu Gast. Ein wichtiger Grund für diesen anhaltenden Erfolg ist die ausgezeichnete Museumsarbeit: Das Museum für Kommunikation wurde gleich mehrfach für seine innovativen Ausstellungen prämiert. Mit einer digitalen Strategie bereitet sich das Haus nun auf die künftigen Herausforderungen vor.

In den letzten 20 Jahren hat das Museum für Kommunikation seine Besucherzahlen mehr als verdreifacht: 2019 besuchten insgesamt 115'664 Personen das Museum für Kommunikation (1999: 36'297). Ein Plus von 11'000 Gästen im Vergleich zum Vorjahr, als erstmals die Grenze von 100'000 Einritten überschritten wurde. Museumsdirektorin Jacqueline Strauss schaut entsprechend stolz auf ein ausserordentliches Jahr zurück: «2019 war ausgezeichnet – im doppelten Sinn. Wir haben noch nie so viele Besuchende empfangen und wir konnten eine der begehrtesten Museumstrophäen des Kontinents entgegennehmen.» Tatsächlich ist der Museumspreis des Europarates, den das Museum für Kommunikation im April 2019 in Strasbourg zugesprochen erhielt, einer der zwei wichtigsten europäischen Museumspreise. Erst zum dritten Mal überhaupt ging er in die Schweiz. Doch es sollte nicht die einzige Auszeichnung für innovative Museumsarbeit bleiben. Mit der selbst entwickelten Ausstellung *Sounds of Silence* (9.11.2018 – 7.7.2019) sammelte das Museum für Kommunikation gleich fünf Preise ein – einen für die gesamte Ausstellung (Gold Brandex Award for the Best Thematic Exhibition), einen für die Klanglandschaft (International Sound Award 2019 in der Kategorie Soundscapes and Ambient Sound), einen für die Szenografie (Bronze-Medaille für Gute Gestaltung des Deutschen Designer Clubs) und zwei für das Plakat (100 besten Plakate und German Design Award).

Hemmungen, Tod und digitale Entwicklung im Programm

Aktuell befasst sich das Museum für Kommunikation mit Hemmungen. Die Ausstellung *Schweinehunde und Spielverderber* (15.11.2019 – 19.7.2020) konfrontiert den Besucher und die Besucherin mit sich selbst. Ein ungewohntes Museumserlebnis – das beim Publikum sehr beliebt ist. «Die Besucherzahlen der ersten Wochen sind sehr gut. Bereits haben sich fast 15'000 ihren Hemmungen gestellt!», teilt Direktorin Strauss fast etwas überrascht mit. Die Ausstellung wird im April mit der Videoinstallation *Death and Birth in My Life* (17.4. – 21.6.2020) von Mats Staub ergänzt. Kunstvoll portraitiert Staub in sehr persönlichen Videos Menschen aus der ganzen Welt, die von ihren Erfahrungen mit den beiden Eckpunkten des Lebens erzählen. Sensible Dialoge über Themen, die wir sonst ausklammern.

In der nächsten grossen Wechselausstellung kollidiert dann ab November 2020 eine bruchstückhaft informierte Gesellschaft mit den gewaltigen Möglichkeiten von Biotechnologie, Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung. Unter dem Titel *Super – Die zweite Schöpfung* rücken Selbstoptimierung und Neuerfindungen in den Fokus. Ein Experiment, das die Stärken von Theater und Ausstellung erstmals in der Schweiz kombiniert.

Mit der digitalen Entwicklung befasst sich das Museum aber nicht nur in den Ausstellungen. Zunehmend stellt sich auch die Frage, was die Digitalisierung für ein zeitgemässes Museum heisst. Wie existiert und präsentiert sich ein Museum im digitalen Raum? Das Museum für Kommunikation hat im letzten Jahr eine digitale Strategie entwickelt, um sich auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten. Erste

•••

konkrete Projekte sind schon gestartet: Die Erfolgsausstellung *Sounds of Silence* wird als Virtual Reality rekonstruiert und gemeinsam mit einem Nationalfondsprojekt hat das Museum ein interaktives Lehrmittel zu Big Data erstellt. Zudem werden immer mehr Teile der Museumssammlung online verfügbar. In einem Kraftakt wird in den nächsten zehn Jahren zusätzlich die Fotosammlung des Museums digitalisiert. 500'000 Fotos umfasst sie und die Bilder sind zunehmend vom Zerfall bedroht. Künftig sollen sie die bereits 150'000 Einträge umfassende online-Datenbank der Museumssammlung ergänzen.

...

Kontakt

Museum für Kommunikation
Nico Gurtner
Leiter Marketing & Kommunikation

Tel. 031 357 55 14
n.gurtner@mfk.ch

Medienbilder – freier Download unter www.mfk.ch/medien/

Digitale Strategie – auf Anfrage lieferbar (n.gurtner@mfk.ch)